

## Welche Bedeutung hat der heutige Staat Israel in der Prophetie?

Ein Großteil der geistlichen Welt sieht in dem Wiedererstehen des jüdischen Staates die bevorstehende Erfüllung der Prophetenworte nach Jes. 2, 2-3 (2, 4).

Doch was sagt die Schrift dazu?

*Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HErrn Haus ist, gewiß sein, höher denn alle Berge, und über alle Hügel erhaben werden; und werden alle Heiden dazu laufen, und viel Völker hingehen und sagen: Kommt, laßt uns auf den Berg des HErrn gehen, zum Hause des GOTTes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und des HErrn Wort von Jerusalem.*

Jes. 2, 2-3, Luther Bibel (unrevidiert) 1993.

Es gibt keinen Zweifel darüber, daß im Alten Bund die 12 Stämme Israel Gottes auserlesenes Volk war, 1. Mos. 32, 23-31; 49, 1-28; 2. Mos. 34, 27. Durch den Tempel, den König Salomo im Jahre 3017 nach Adam, 983 v. Chr., erstellen ließ, wurde Jerusalem zur zentralen Stätte Gottes auf unserer Erde, 1. Kön. 6, 1-2; 6, 38; 9, 10. - Sein Name, den Er Selbst als „IEUE“ bekannt gibt, Jes. 42, 8, Konkordante Bibel, wohnte im Tempel und die Lade, in der die beiden Gebotstafeln liegen, war im Allerheiligsten des Tempels untergebracht, 1. Kön. 9, 3; 8, 29 und 1. Kön. 8, 6-9. Diese göttliche Ordnung bestand bis zur Zerstörung dieses Tempels durch die Babylonier im Jahre 586 v. Chr.. – Damit verbunden waren die drei Wegführungen der damaligen Juden nach Babylon und ihre 70jährige Gefangenschaft in Babylon. Jerusalem lag während dieser Zeit wüst, 2. Kön., die Kapitel 24 und 25; Dan. 9, 2; Jer. 25, 11-12; Jer. 29, 10. – Gott ließ das alles zu weil Sein Volk von Ihm abfiel und sich anderen Göttern zuwandte.

Nach Ablauf der 70 Jahre erweckte der Herr den Geist des Cyrus (536-529 v. Chr.), des Königs von Persien. Dieser begann für den Gott des Himmels in Jerusalem den zweiten Tempel zu bauen, der schließlich durch König Darius Hystapis (521-485 v. Chr.) im Jahr 516 v. Chr. vollendet wurde, Esra 1, 1-2 und 6, 14-15. Im Auftrage Gottes zog dann der Prophet Esra 457 v. Chr., im siebenten Jahr des Königs Artaxerxes (465-425 v. Chr.), auch Arthasastha genannt, unterstützt durch diesen König, nach Jerusalem. Dort begann Esra erneut mit der geistlichen Belehrung des aus Babylon nach Jerusalem zurückgekehrten Volkes, das in Babylon 70 Jahre ohne Glauben lebte, Esra 7. Kapitel (7, 8). Die von Gott festgesetzte Zeit, in der Israel wieder belehrt und von Gottes Geboten hörte, betrug siebzig prophetische Wochen oder 490 Jahre, Dan. 9, 24-27. Diese Zeit war mit dem Ende der dreieinhalb Jahre Predigtzeit der Apostel an die Juden, im Jahre 34 n. Chr., erfüllt, Apg. 13, 45-46 und 10, 45. Abermals wendete sich Sein Volk von Gott ab und hielt sich an Menschengebote. Schließlich ließen sie sogar ihren Messias ans Kreuz schlagen, Matth. 15. Kapitel; Matth. 27, 21-26. Jerusalem und das Volk Israel gerieten daraufhin in große Bedrängnis durch die Römer:

Im April 70 n. Chr. umschloß Titus, der Sohn des Röm. Kaisers Vespasian, mit 80000 Mann Jerusalem. Es war zur Zeit des Passafestes und es waren etwa eine Million Menschen in der Stadt. Infolge der gräßlichen Hungersnot wich alle Liebe. Eltern verzehrten ihre eigenen Kinder und wer aus Jerusalem zu entfliehen versuchte, der wurde

von Titus vor der Stadt gekreuzigt, an einem Tag allein 500. – Es sollen 600000 Leichen über die Stadtmauern geworfen worden sein.

Der jüdische Geschichtsschreiber Josephus bemerkt: „Keine Stadt hat je so viel gelitten, es war aber auch kein lasterhafteres Geschlecht auf Erden als dies.“

Eine Mauer nach der anderen fiel, der Tempel wurde gestürmt. Titus hatte seine Schonung den Soldaten scharf geboten. - Aber nach der Aussage Jesu Christi an Seine Jünger sollte kein Stein auf dem anderen bleiben, der nicht zerbrochen werde, Matth. 24, 2! – Etliche Soldaten werfen Feuerbrände hinein, Vorhänge und Holz entzündeten sich. Titus befiehlt zu löschen, doch der Tempel geht in Flammen auf. - Jerusalem wurde völlig zerstört und das Judenvolk, als Erfüllung von 3. Mos. 26, 33-40, in alle Welt zerstreut.

Christi Blut kam fürwahr über das verstockte jüdische Volk und seine Kinder, Matth. 27, 25, („Weissagung und Weltgeschichte“ 1922, S. 251, von L. R. Conradi).

Im heutigen Weltbrennpunkt Jerusalem herrscht offensichtlich ein ähnlicher, verderbter Sittenzustand wie zur Zeit 70 n. Chr. bei der Zerstörung des zweiten Tempels durch die Römer. – Der Judenchrist, Klaus Mosche Pülz, der Vorsitzende des Vereins zur Förderung des messianischen Glaubens in Israel, schreibt darüber auf Seite 13, in „Bote neues Israel“, Nr: 144 Okt. – Dez. 2002: „Am 7. Juni feierten bei einer Demonstration Schwule und Lesben zum ersten Mal in Jerusalem. Wer behauptet, Israel könne in seinem jetzigen Zustand gesegnet werden, der ist ein Verführer und Irrlehrer.“

Die Schrift läßt keinen Zweifel darüber, daß es dem heutigen Jerusalem schon in kurzer Zeit ähnlich ergehen wird, wie zur Zeit der Römer. – Durch Seine Gnade werden aber jene Juden errettet, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben Jesu, Offb. 14, 12.

Der Salomonische und der durch den Perserkönig Darius vollendete Tempel wurden nach dem Willen Gottes gebaut, 2. Sa. 7, 11-13; 1. Kön. 5, 19; Esra 1. Kapitel. Es waren Stätten, in denen Sein Name wohnte und wo, durch die von Gott befohlenen Opfer, Entsühnung für Israel erfolgte. Alle Tempelopfer und die damit verbundenen Zeremonien waren der Schatten von dem, was zukünftig sein soll. - Denn leibhaftig ist alles in Christus, in dem damals noch zukünftigen Messias, Kol. 2, 16-17; Hebr. 10, 4-6.

Die Lade des Bundes hatte im Chorraum, in der Mitte des Allerheiligsten, in dem von König Salomo erbauten Tempel, ihren Platz, 1. Kön. 6, 19-27; 8, 6-7. Sie stand unter den Flügeln zweier Cherubim, die den Chorraum ausfüllten.

Es war nichts in der Lade als nur die zwei steinernen, vom Finger Gottes beschriebenen Tafeln, die Mose am Berg Horeb hineingelegt hatte. Es sind die Tafeln des Bundes, den Gott mit Israel schloß, als sie aus Ägyptenland ausgezogen waren, 2. Mos. 31, 18; 1. Kön. 8, 9! - Der Krug mit dem Himmelsbrot Manna und der Stab Aarons lagen vor der Bundeslade, 2. Mos. 16, 33-34; 4. Mos. 17, 25.

Diese drei Zeugen Gottes, die Bundeslade mit den zwei Gebotstafeln (2. Mos, 20, 1-18), der Krug mit dem Himmelsbrot und der Stab Aarons, wurden auf Befehl Gottes vor der Zerstörung des Tempels durch die Chaldäer, von dem Propheten Jeremia aus dem Tempel entfernt. Jeremia brachte sie in eine Höhle des Berges Nebo, im Gebirge Pisga. Der Berg Nebo ist der Berg, von dem Mose in das von Gott verheißene Erbteil schaute. Er sollte das Land nicht betreten, 2. Makk. 2, 4-5; 5. Mos. 34, 1-6. – Niemand wird diese Höhle finden. Sie soll bis zu der Zeit, wo sich Sein Volk wieder versammelt, unbekannt bleiben, 2. Makk. 2, 6-7. Damit blieb der Weg versperrt, die aus dem Salomonischen Tempel von Jeremia entnommenen heiligen Gegenstände wieder in den von dem Perserkönig Darius vollendeten Tempel zurückzubringen. Das bedeutete für dieses Bauwerk einen

geringeren Glanz und eine geminderte Herrlichkeit und Ausstrahlung.

Seit der Zerstörung des zweiten Tempels und der Zerstreuung des jüdischen Volkes in alle Welt, 70 n. Chr., gehen Weisung und des Herrn Wort nicht mehr von Jerusalem aus. Der göttliche Segen hat sich von dieser Stadt zurückgezogen und seit jenen Tagen ist Jerusalem von schweren Auseinandersetzungen und Machtkämpfen geprägt. Nach der Schrift wird dort auch kein Tempel mehr nach dem Vorbild Salomons oder des Cyrus gebaut werden, Matth. 23, 37-38 und 4. Esra 2, 1-7.

Der Tempelberg ist der von König David, von Ornan für sechshundert Lot Gold gekaufte Berg Moriija, 1. Chr. 21. u. 22. Kapitel; 2. Chr. 3. 1. - Nach der Zerstörung des Salomonischen Tempels durch die Babylonier lagen Jerusalem und der Berg Moriija 70 Jahre wüst, Dan. 9, 2; Jer. 25, 11, und nach der Zerstörung des zweiten Tempels durch die Römer sollte das Haus wüst gelassen werden, Matth. 23, 37-39. - Die Ruinen auf dem Tempelberg dienten zunächst als Steinbruch. - Unter dem religionsfreiheitsliebenden röm. Kaiser Julian (Julian Apostata), um 360 n. Chr., wurde noch einmal der Versuch unternommen, die Juden zurückzuführen und den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen (Weber Weltgeschichte 1918, 1. Band, Seite 497). Das Vorhaben scheiterte jedoch an einem schweren Erdbeben. Anschließend benutzten die Christen den Tempelberg als Müllhalde. Es erfüllte sich buchstäblich für die Juden das geschriebene Wort, „euer Haus soll wüste gelassen werden“. – Schließlich wurde in den Jahren von 688 bis 691 von dem Kalifen Abd Al Malik über dem heiligen Felsen Moriija, auf dem Abraham das Isaak-Opfer vorbereitete, König David dem Herrn einen Altar baute, auf dem er Brand- und Dankopfer darbrachte und die beiden Tempel standen, der Felsendom erbaut, 1. Mos. 22, 2; 2. Sam. 24. Kapitel. Er gilt als ein Hauptheiligtum des Islams (Meyers Enzyklopädisches Lexikon, Band 8, Seite 629). Der Legende nach soll Mohammed vom Felsen Moriija seine Himmelfahrt angetreten haben. – Dazu glauben viele Juden, daß die Gebotstafeln in einer Höhle unter dem Felsen Moriija versteckt liegen, obwohl sie nach 2. Makk. 2, 4-5 durch den Propheten Jeremia in eine Höhle des Berges Nebo gebracht wurden. So beanspruchen beide, die Juden und die islamischen Völker, uneingeschränkt diesen Felsen als ihr historisches Eigentum. Die daraus entstandenen Spannungen sind weltweit bekannt und spürbar. Sie werden bis zum Ende bestehen bleiben.

Trotz dieser bewiesenen Tatsachen berufen sich Glaubensgemeinschaften und Einzelverkünder immer noch auf Jes. 2, 2-3 und behaupten widergöttlich, daß erst aus dem heutigen Israel und Jerusalem Gottes Weisung (das Gesetz) und Sein Wort ausgehen werden. Durch diesen Irrtum wird das wahre Endzeitgeschehen nicht mehr erkennbar.

Es war nur die in Dan. 9, 27 angesagte prophetische Zeit von einer Woche, von sieben Tagen, in der das Gesetz und des Herrn Wort von Jerusalem ausgingen!

Ein prophetischer Tag ist nach 4. Mos. 14, 27-34; Hes. 4, 4-6 und Dan. 4, 26-31 ein natürliches Jahr. So sind die prophetische Woche, die sieben prophetischen Tage, sieben Erdenjahre. Diese haben Jesus durch Seine 3 ½ Jahre Predigtzeit und Seine Jünger durch ihre weitere 3 ½jährige Predigtzeit erfüllt. Jesus Christus wurde in der Mitte der Woche, nach Seiner 3 ½jährigen Predigtzeit, gekreuzigt. Erst nach den vollendeten weiteren 3 ½ Jahren Predigtzeit durch die Apostel an die Juden, wendeten sich diese den Heiden, den Nationen zu und erfüllten so die ganzen sieben Jahre, die eine Woche nach Dan. 9, 27; Apg. 13, 46. - Mit dieser prophetischen Woche, Dan. 9, 27, endete für das

jüdische Volk, für Israel, die in Dan. 9, 24-25 angekündigte prophetische Zeit von siebenzig Wochen, was 490 natürliche Jahre sind. Sie begannen 457 v. Chr. (Seite 1, zweiter Absatz) und endeten im Jahr 34 n. Chr.. – Das ist die Erfüllung von Jes. 2, 2-3!  
Ähnlich verhält es sich mit Jes. 2, 4, daß sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speiße zu Sicheln machen werden:

*Und er wird richten unter den Heiden und strafen viel Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speiße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere ein Schwert aufheben und werden fort nicht mehr kriegen lernen.*

*Kommet ihr nun vom Hause Jakobs, laßt uns wandeln im Licht des HErrn!*

Jes. 2, 4-5, Luther Bibel (unrevidiert) 1993.

Der Anfang dieser Worte war bei der Gefangennahme Jesu, als Er dem Simon Petrus gebot das Schwert einzustecken. – Denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen, Matth. 26, 51-53; Luk. 22, 49-51; Joh. 18, 10-11. - Seit dieser Zeit haben nie wieder die wahren Nachfolger Jesu zum Schwert oder zu einer Waffe gegriffen. Beispielhaft dafür ist das Verhalten der Märtyrer und aller Verfolgten durch die päpstliche Macht. Der Tod auf dem Scheiterhaufen und die schrecklichen Folterungen wurden nicht nur geduldig ertragen sondern viele Betroffene sprachen wie Christus: „Herr vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“, Luk. 23, 34.

Das Gegenteil finden wir in dem heutigen Staat Israel! - Nur durch ein großes Waffenarsenal und dem Aufgebot einer großen Streitmacht kann dieser Staat bestehen. Mord und Totschlag gehören in Israel zum täglichen Geschehen. Dazu kommen die unterschiedlichen Glaubenslehren, vorwiegend die der Juden, Moslem und Christen. Doch das wahre Evangelium, Sein ursprüngliches Wort, ist kaum gefragt. Überlagert wird schließlich alles von einem ständig wachsenden Sittenverfall.

Der Mittelpunkt, aus dem des Herrn Weisung und Sein Wort ausgehen, ist immer Jesus Christus. Aus dem Tempel zu Jerusalem, aus dem Hause Seines Vaters, kamen des Herrn Weisung und Sein Wort durch Jesus Christus, Matth. 21, 12-15; Luk. 2, 41-52; Joh. 2, 16. Durch Seine Predigtzeit hörten zunächst die Juden Seine Worte und danach die ganze Welt durch die Apostel, Matth. 24, 14; Joh. 19, 30; Hebr. 1, 2; Offb. 14, 12! – In Maleachi 3, 24 finden wir dies alles bestätigt:

*Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern, auf daß ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.*

Alle Herzen der Gläubigen des Alten Bundes, welche die Väter der Apostel sind, sollen sich zu Ihren Söhnen, zu der Apostellehre, zu dem kommenden Erlöser bekehren und alle Herzen der Gläubigen des Neuen Bundes, das sind die Söhne der Apostel, sollen sich ebenfalls zu der Apostellehre, zu dem gekommenen Erlöser, bekehren!

Bereits unmittelbar nach der Schöpfung, nach dem Sündenfall, in 1. Mos. 3, 15, finden wir den ersten Hinweis auf den Erlöser Jesus Christus. In Jes. 9, 6-7, Konkordante Bibel und Micha 5, 1 erhalten wir weitere Zeugnisse von Ihm:

*Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen*

*deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.*

1. Mos. 3, 15, Luther Bibel 1993, unrevidiert.

*Denn geboren ist uns ein Kind! Ein Sohn ist uns gegeben! Und ruhen wird die Fürstenmacht auf Seiner Schulter, und genannt wird Sein Name <Wunderbar>. Rat bringt Er dem Mächtigen – dem Fürsten der Zukunft Wohlstand; der Mehrung der Fürstenmacht und des Wohlstands ist kein Ende auf dem Throne Davids und über seinem Königreich, es fest zu gründen und es zu stützen mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an und im zukünftigen Äon. Der Eifer Ieue`s der Heere wird all dies tun.*

Jes. 9, 6-7, Konkordante Bibel.

*Und du, Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel HErr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.*

Micha 5, 1, Lutherbibel 1993, unrevidiert.

Diese Prophetenworte erfüllten sich im Frühherbst 4000 nach Adam in Bethlehem:

*Es zog aber auch hinauf Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, nach Judäa, in die Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum daß er aus dem Hause und der Familie Davids war, um angeschrieben zu werden mit Mirjam, dem ihm verlobten Weibe, die guter Hoffnung war.*

*Es geschah aber, als sie dort waren, daß die Tage ihrer Entbindung erfüllt sind. Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, und wickelte Ihn in Windeln und lagerte Ihn in einer Krippe, dieweil für sie in der Ausspannung sonst keine Stätte war.*

*Und es waren Hirten in derselben Gegend, in den Feldhürden nächtigend und in den Wachen der Nacht ihre Herde bewachend. Und siehe! ein Bote des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit Gottes umglänzte sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. Und es sagte der Bote zu ihnen:*

*„Fürchtet euch nicht, denn siehe! ich verkündige euch die frohe Botschaft großer Freude, die sein wird für das gesamte Volk, daß euch ward heute ein Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.*

Luk. 2, 4-11, Konkordante Bibel 1964.

Jesus Christus, der Retter für alle, die Seine Worte hören und annehmen, ist der Weg, die Wahrheit und das Leben und niemand kommt zum Vater denn durch Ihn, Joh, 14, 6. – Die Übereinstimmung mit Seinem Vater bezeugt Jesus mit Seinen Worten: Ich und der Vater sind eins, Joh. 10, 30. - Jesus redete so, wie es Ihm der Vater gesagt hat, Joh. 12, 49-50.

Die Juden waren die ersten, die Seine Worte hörten, Dan. 9, 27; Apg. 13, 46. Danach gingen die Apostel zu den Heiden und viele Völker sagten: „Kommt, laßt uns auf den Berg des Herrn gehen, zum Haus des Gottes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen!“ Jes. 2, 3. Christus, das beweisen die Geschlechtsregister, Matth. 1, 1-17 und Luk. 3, 23-38, kommt aus dem Hause Jakob.

Der Berg des Herrn, das Haus des Gottes Jakobs, ist die Lehre, das Evangelium von Jesus Christus, das seit der Zeit Jesu verkündet wird, Matth. 24, 14:

*Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker; und dann wird das Ende kommen.*

Auch diese göttlichen Worte sind ein Beweis dafür, daß nie wieder aus dem weltlichen Israel und der Stadt Jerusalem Weissagungen oder Sein Wort ausgehen werden.

Im ganzen Kapitel Matth. 24 beschreibt Jesus die Zeichen der Zeit, die bis zu Seiner Wiederkunft geschehen. Wir sollen auf diese Zeichen achten, 1. Thess. 5, 1-11; 2. Petr. 3. Kapitel. – Und Er verspricht uns die Erfüllung Seiner Worte:

*Die früheren Dinge, siehe, sie trafen ein! Und die neuen sage Ich an! Bevor sie sprossen, verkündige Ich sie euch!*

Jes. 42, 9, Konkordante Bibel.

*Gott der Herr tut nichts, er offenbare denn seinen Ratschluß den Propheten, seinen Knechten.*

Amos 3, 7, Luther Bibel.

Das irdische Israel und die weltliche Stadt Jerusalem haben keinen Anteil mehr an der wahren geistlichen Verkündigung. Sie werden vielmehr in der kriegerischen Auseinandersetzung mit den Palästinensern bis in die unmittelbar bevorstehende, einjährige Plagenzeit verbleiben und dem Entscheidungskampf aller Völker ausgesetzt sein. Der Plagenzeit wird aber noch eine sehr kurze Scheinfriedenszeit vorangehen. In der fünften Plage sind Israel und Jerusalem besonders davon betroffen. Das Erdentier (Amerika – der falsche Prophet) steht zu jener Zeit im Dienst des Meerestieres (Europa - Papsttum). Beide werden sich gegen das Abgrundtier (Rußland - Gog) erheben und am Ende der fünften Plage, in nur 15 natürlichen Tagen, durch das Abgrundtier besiegt sein. Dieser Kampf beginnt in Mitteleuropa und breitet sich aus bis Nord-Palästina. Von Harmageddon (Megiddo) im Norden, bis in das Land Edom, im Süden (siehe Seite 8). Die während dieser Zeit mit Gog verbundenen mohammedanischen Völker trennen sich nun wieder von Gog (Rußland), richten sich gegen ihn und werden auf den Bergen Israels Gog zu Fall bringen. Die mohammedanischen Streitmächte und die drei Großreiche: Europa (das Meerestier), Amerika (das Erdentier) und Rußland (das Abgrundtier) haben sich aufgerieben. Der Weg ist nun frei für die „Könige“ vom Aufgang der Sonne. So wie ein jedes der vorangegangenen Großreiche unter widergöttlichem Gedankengut die Weltherrschaft anstrebte, möchten schließlich die asiatischen Völker, unter ihrem heidnischen Kult, die Welt beherrschen. Gott IEUE läßt auch das nicht zu und vernichtet die zuletzt verbliebene Weltmacht durch himmlische Kräfte. - Der siebente Engel beendet nun diesen Äon durch das Ausgießen der siebenten Schale des Zornes Gottes in die Luft. – Die Folge sind: Blitze, Stimmen und Donner, ein großes Erdbeben, wie solches nicht gewesen ist, seit Menschen auf Erden gewesen sind, alle Inseln entflohen, keine Berge wurden mehr gefunden und ein großer Hagel wie Zentnerstücke fiel vom Himmel auf die Menschen.

Die Plagenzeit ist zu Ende, der Zorn Gottes ist erfüllt, Jesus Christus erscheint in den Wolken als Sieger und Er erlöst Sein Volk. Es sind die 144000 lebenden Seelen, die die Gebote Gottes und den Glauben Jesu halten und diejenigen, welche im Herrn entschlafen sind und bei Seiner Wiederkunft von Ihm auferweckt werden.

Die Erde wird danach 1000 Jahre wüst und leer sein. Erst nach den 1000 Jahren kommt das himmlische Jerusalem zur Erde. Der Ölberg wird sich spalten und Seine Füße (Jesus Christus) werden stehen zu der Zeit auf dem Ölberg, der vor Jerusalem liegt.

Das himmlische Jerusalem, weit größer als das irdische, fährt aus dem Himmel herab wie eine geschmückte Braut, als die Hütte Gottes bei den Menschen. Er wird bei ihnen wohnen und sie werden Sein Volk sein, und Er selbst, Gott, wird mit ihnen sein. Dieses heilige Jerusalem ist auf der neuen Erde wieder der wahre Mittelpunkt der Erde, auf den alle Erlösten schauen (siehe Seite 8).

Nach den 1000 Jahren ist auch die Zeit des in Mal. 3, 19 (4, 1) angekündigten, einjährigen Feuerofens. Der Satan, das Tier, der falsche Prophet, die Unbekehrten, die das Malzeichen des Tieres annehmen und die das Bild des Tieres anbeten, werden lebendig in den feurigen Pfuhl geworfen. Dieses Feuer brennt ein Jahr. Danach ist die Erde frei von Satan und allen Sündern, die Jesus Christus als Erlöser nicht annahmen. Schließlich macht Gott IEUE alles neu. Er schafft einen neuen Himmel und eine neue Erde nach Seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnt; denn der erste Himmel und die erste Erde vergingen.

Die nachfolgenden Schriftstellen dokumentieren diesen Sachverhalt:

Matth. 23, 37-39 - ... Siehe, „euer Haus soll euch wüste gelassen werden.“  
Offb. 18, 8 – Die Plagen kommen auf einen prophetischen Tag, das ist ein natürliches Jahr.  
1. Thess. 5, 3 – Hier wird die sehr kurze Scheinfriedenszeit angekündigt.  
Offb. 16, 10 – Die Ausgießung der fünften Plage auf den Thron des Tieres.  
Offb. 13, 12–17; 13, 18 – Das zweite „Tier“ (Amerika - der falsche Prophet) steht im Dienst des ersten Tieres (Europa - Papsttum).  
Offb. 18, 10 – In einer prophetischen Stunde (15 Tage) ist Babylon (Ökumene) besiegt.  
Offb. 17, 8 – Das Abgrundtier ist das atheistische Rußland.  
Offb. 17, 15-16 – Mit seinen zehn Hörner vernichtet Rußland die „Hure“ (Babylon).  
Offb. 14, 20; 16, 16; Jes. 63, 1-4 – Das Gebiet Harmageddon (Megiddo) bis Edom-Bozra.  
Hes. 39, 1-4 – Rußland unter seinem Anführer „Gog“ wird auf den Bergen Israels fallen.  
Offb. 16, 12 – Der Weg für die „Könige“ vom Aufgang der Sonne wird bereitet.  
Offb. 16, 17 – Der siebente Plagenengel bringt das Ende dieses Äons.  
Offb. 14, 1-4; 1. Thess. 4, 13-18 – Seine Erlösten.  
Offb. 20, 1-3; 2. Petr. 3; Zeph. 1, 1-3; Jer. 4, 23-26 – Die Erde ist 1000 Jahre wüst und leer.  
Offb. 21; Sach. 14, 4 – Das neue Jerusalem.  
Mal. 3, 19 (4,1); Offb. 20, 7-15 – Der feurige Pfuhl.  
2. Petr. 3, 13; Offb. 21, 2 – Beginn des neuen Himmels und der neuen Erde.

*Nach der Gnade Gottes, die mir ist gegeben, lege ich als ein weiser Werkmeister den Grund, ein anderer aber bauet darauf. Ein jeglicher aber gebe Obacht, wie er darauf baue; denn einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der da liegt, welcher ist Jesus Christus.*

1. Kor. 3, 10-11, Konkordante Bibel 1964.

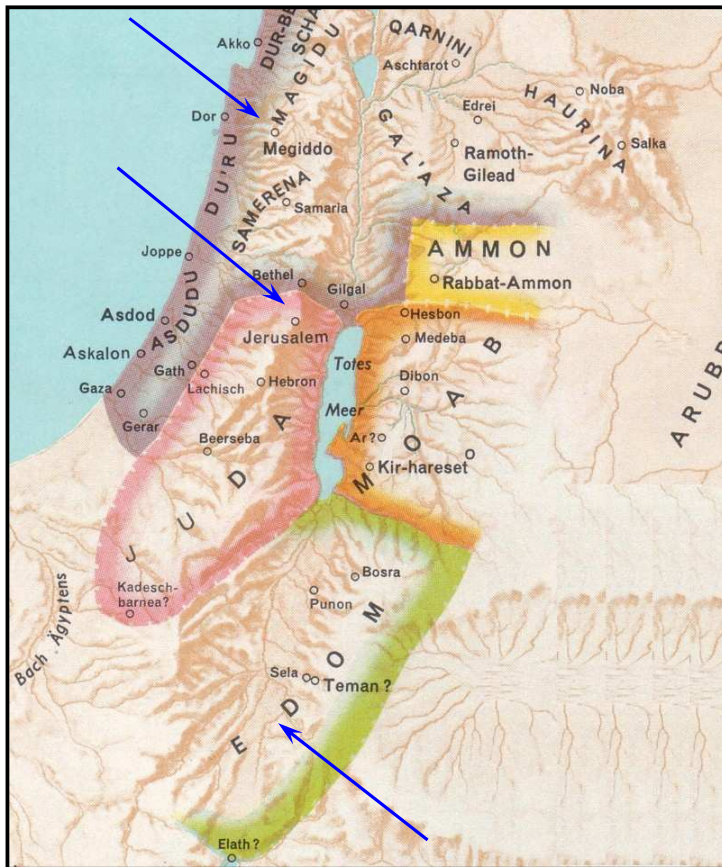
*Hier ist das Ausharren der Heiligen, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben Jesu.*

Offb. 14, 12, Konkordante Bibel 1964.



**Das ist die Größe des neuen Jerusalem**  
 Offb. 21, 10-16;  
 Sach. 14, 4.

Die Abmessungen sind:  
 12000 x 12000 Feld  
 Wegs. Ein Feld Weg  
 beträgt etwa 185 m. Das  
 sind 12000 x 185 m  
 oder 2220000 m.  
 Demnach ist die  
 Seitenlänge 2220 km.  
 Das ist eine Fläche von  
 4,928.400 km<sup>2</sup>.



**Im Raum von Harmageddon, (Megiddo) im Norden, bis in das Land EDOM, im Süden, werden die Endzeitkämpfe stattfinden.**

Von Harmageddon bis in das Land EDOM sind es 1600 Feld Wegs. Das sind etwa 296 km.  
 Offb. 14, 20;  
 Offb. 16, 16;  
 Jes. 63, 1-4.